

# Kindertagenerziehung früher und heute

## Was sind die Aufgaben frühkindlicher Erziehung?

### M1 Kindergarten Ost und West

*In einer offiziellen Darstellung der frühkindlichen Bildung im geteilten Deutschland heißt es:*

Es gab in der DDR eine Reihe positiver Rahmenbedingungen in der Kinderbetreuung. Kleine Gruppen wurden von gut ausgebildeten und geschulten Erziehern im Wesentlichen kostenlos betreut. Es gab genügend Betreuungsplätze. Die Ausstattung der Krippen und Kindergärten war ebenfalls sehr gut. Zudem gab es eine kostenlose Gesundheitsvorsorge, die Untersuchungen und Impfungen einschloss. Die Eltern mussten sich darum nicht kümmern. Andererseits war der staatliche Erziehungsauftrag einseitig. Erklärtes Ziel war die Erziehung des Kindes zu einer „sozialistischen Persönlichkeit“. Individuelle Bedürfnisse der Kinder spielten nur eine sehr geringe Rolle. Und Eltern konnten sich nur schwer gegen die Indoktrination wehren. Vor allem dann, wenn sie ihre Kinder in Wochenkrippen untergebracht hatten. Das wurde mitunter nötig, wenn Arbeits- und Wegezeiten, schlechte Versorgung und mangelnde Dienstleistungen den Eltern kaum Zeit ließen, sich entsprechend um ihre Kinder zu kümmern. Die Einflussmög-

lichkeiten der Eltern auf die Erziehung ihrer Kinder waren dann ohnehin begrenzt.

In den alten Bundesländern wurde die Familie als idealer Ort für die Erziehung der Kinder gesehen. Mütter mit ganz kleinen Kindern blieben häufig mit den Kindern zu Hause und arbeiteten nicht. Die Krippe galt nur als Notlösung: dementsprechend wenig Plätze gab es. Auch für die drei- bis sechsjährigen Kinder gab es keineswegs überall genügend Plätze, schon gar nicht ganztags. Dafür hatten – und haben – die Eltern eine Vielzahl an Einrichtungen mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten zur Auswahl. Neben öffentlichen, das heißt von den Kommunen betriebenen Kindertagesstätten, gibt es andere, die von freien Trägern geführt werden: einige wenige in Betrieben, relativ viele von Kirchen oder privaten Elterninitiativen. Die Eltern können wählen, welche pädagogische Ausrichtung ihr Kindergarten haben soll. Daneben gibt es auch eine privat organisierte Kinderbetreuung, zu der beispielsweise Au-Pair oder Tagesmütter gehören.

Auf: [www.bundesregierung.de/Content/DE/Magazine/MagazinSozialesFamilieBildung/080/s-d-kleinkindererziehung-in-der-ddr-und-heute.html](http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Magazine/MagazinSozialesFamilieBildung/080/s-d-kleinkindererziehung-in-der-ddr-und-heute.html). Erschienen im Jahr 2009. (Zugriff: 23.04.2012)

### Arbeitsvorschlag

1. Informieren Sie sich über die Situation der Kindergärten in NRW in den 1980er-Jahren in Bezug auf die Infrastruktur und die Organisationsformen. Vergleichen Sie dann die Kleinkinderbetreuung in der DDR und der BRD. Welche Unterschiede oder

Gemeinsamkeiten stellen Sie hinsichtlich des Bildungsauftrags, der Tagesstruktur, der gesellschaftlichen Einbindung, möglicher Alternativen und der Rolle der Mutter fest?